

## Mexiko - Key West Florida // 14.05. - 18.05.2011

### 14.05.

Es war 11 Uhr, als wir an der Tankstelle in der Lagune der **Isla Mujeres** abgelegt haben. Hier beginnt unser etwa 400 Seemeilen langer Törn nach **Key West - Florida**, wir verlassen **Mexico** nach 2 schönen Monaten.

Die Wetterberichte habe ich heute Vormittag nochmals überprüft, es hat sich nichts verändert. wir sollten optimales Segelwetter haben. Die prognostizierten eher leichteren Winde sollten immer dann ihre Richtung ändern, wenn auch wir unseren Kurs ändern müssen. Auf ca. 70 % der Strecke sollte uns der derzeit sehr starke Golfstrom mit 2 bis 3 kn schieben.

Das hört sich alles sehr gut an.



Ein letzter Blick auf die Nordspitze der Isla Mujeres mit der Riffdurchfahrt zum tiefen Wasser im Norden.

Durch die nördliche Riffpassage verlassen wir die Insel der Frauen und als wir das tiefere Wasser der Karibischen See erreichen, setzen wir die Segel. Einige Meilen von der Abdeckung der Insel entfernt weht tatsächlich ein angenehmer Süd-Ost Wind. Jetzt segeln wir erst einen Kurs soviel östlich, wie es der Wind zulässt, ich suche den viel gepriesenen Golfstrom, der hier derzeit nach Nord-Nordost laufen soll. Nach etwa 1 Stunde bemerke ich, dass uns die Strömung aus unserem fast östlichen Kurs raus versetzt, leicht nach Nord. Wir haben den Golfstrom erreicht. Ich behalte unseren Kurs bei und mit jeder Seemeile, die wir in östliche Richtung segeln wird die Strömung stärker.

Nach weiteren 45 Minuten messe ich etwa 2 Knoten Strom. Das ist ein optimaler Wert, fast besser als erwartet zu diesem frühen Zeitpunkt. Es ist Zeit, den Kurs zu ändern.

Neuer Kurs - 25 Grad / NNE !!

Als die Segel auf die neuen Bedingungen eingestellt waren, machten wir 9 Knoten Fahrt bei gerade mal 10 Knoten Wind, das macht richtig Spaß !!

17 Uhr, der Wind lässt nach, ich messe gerade noch 4 - 5 kn. Jedoch es ist unglaublich, wir machen 2,8 kn Fahrt durchs Wasser aber bedingt durch den starken Golfstrom messe ich tatsächlich 5,7 bis 6,2 kn Fahrt über Grund. So geht das bis 03 Uhr Nachts.

### 15.05.

03 Uhr, der Wind ist wieder da! Er hat jetzt auf West gedreht, wir rollen unseren großen Blister aus und segeln jetzt einen Kurs von 40 Grad / NE, die Welle läuft schräg von hinten mit uns mit, wir machen gut 8 kn Fahrt. Bei diesen Bedingungen liegen wir sehr ruhig im Wasser, die "TiTaRo" läuft wie auf Schienen und so kann derjenige, der gerade wachfrei hat, auch für ein paar Stunden gut schlafen. Bei der langen Strecke, die wir noch vor uns haben, ist das sehr

wichtig, denn einer von uns beiden muss immer Wache gehen.

12 Uhr, wir befinden uns jetzt auf 23.25 Grad Nord - 085.34 Grad West. Wie erwartet biegt der Golfstrom in dieser Gegend nach links ab und läuft nach W in den Golf von Mexico.

Laut Vorhersage soll er etwa 100 Seemeilen weiter östlich wieder zurück kommen und dann weiter nach Ost und später die Florida Key's entlang nach Nord laufen. Bis dahin müssen wir ohne ihn auskommen.

Auch wir biegen ab, jedoch nach rechts, nach Osten und wie bestellt dreht sich der liebe Wind mit uns, er kommt jetzt aus Nord. 5 Stunden später dreht er wieder ein wenig zurück auf NNW und legt ein wenig zu. Wir messen jetzt 15 - 20 kn und nachdem die Strömung weg ist wird das Wasser um uns unruhiger, es schaukelt ein wenig. Das ist halt so, mehr Wind bedeutet auch mehr Welle, aber auch mehr Fahrt, wir sind flott unterwegs.

Wir bekommen Besuch, ein ganzer Schwarm Delphine begleitet uns und spielt in unserer Bugwelle. Romy und ich setzen uns nach vorne in die Bugspitzen und schauen dem faszinierenden Treiben zu. Einer der Delphine ist besonders agil, er springt immer wieder mal hoch aus dem Wasser und lässt sich wieder rein platschen, dass es nur so spritzt. Erst nach gut einer halben Stunde verlassen sie uns wieder und setzen ihren Weg fort.



Delphine und Seegrass in unserer Bugwelle, einer ist voller Übermut, leider sieht man nur noch die Wasserfontäne.

20 Uhr, der Wind wird etwas schwächer, gegen Mitternacht kommt er auch mehr von hinten, aus NW, jetzt segeln wir auch wieder ruhiger.

## **16.05.**

03 Uhr, leider wird der Wind noch etwas schwächer, wir messen nur noch 6 - 8 Knoten, wir lassen eine Maschine mit laufen, damit wir einigermaßen Strecke machen. Zudem werden die Batterien wieder voll geladen.

Wenn zur Beleuchtung, Navigationsinstrumente und Autopilot auch noch der Radar eingeschaltet ist, ist der Stromverbrauch bei Nacht schon sehr hoch. Jetzt wo ein Motor mitläuft, können wir auch gleich wieder den Kühlschrank und die Gefriertruhe mit dazu schalten.

06 Uhr, in den letzten 18 Stunden sind wir etwa 125 Seemeilen gesegelt, wir befinden uns auf 24.02 Grad Nord und 083.45 West, unser Freund, der Golfstrom ist wieder zu spüren. Im Moment schiebt er zwar noch sehr zaghaf, ich fahre einen etwas nördlicheren Kurs und siehe da, eine Stunde später sind wir wieder mitten drin. Wir können auf die Motorenhilfe verzichten, Wind und Strömung reichen aus um wieder 6 - 7 kn Fahrt zu machen.

12 Uhr, ab jetzt fahren wir einen Kurs fast direkt nach Osten, mit 85 Grad steuern wir direkt auf Key West zu. Wir sind zwar noch gut 100 sm entfernt aber das gibt neue Motivation.

Nachdem die See relativ ruhig ist, schiebt Romy am späteren Nachmittag schon mal 3 große Hühnerkeulen in die Bratröhre, das gibt ein deftiges Abendessen.



Die Route der Großen ist erreicht. Von der Ansteuerungstonne aus ist bei Nacht nicht mehr zu sehen von Key West

21.45 Uhr, das weiße Blinklicht der Ansteuerungstonne zum markierten Einfahrtskanal nach **Key West** ist in Sicht. Bis wir diesen Punkt erreichen, dauert es zwar noch etwa 1 Stunde, denn mit jeder Meile, die wir dem Land näher kommen, wird die Strömung zuerst schwächer, dann dreht sie sogar um und steht gegen uns. Die Euphorie jedoch steigt, jegliche Müdigkeit ist verflogen. Romy kocht noch eine Kanne Kaffee denn Sie braucht jetzt etwas zu tun. Bei der Ansteuerung irgendwelcher Häfen, Buchten oder Ankerplätzen bei Nacht wird Sie immer ganz nervös. Da ist es besser, wenn sie beschäftigt ist, dann hab ich mehr Ruhe beim Navigieren. Der ausgewiesene Einfahrtskanal nach Key West ist vorbildlich gekennzeichnet. Es ist somit ein leichtes, diesen bei Nacht zu befahren, auch der Weg zu dem Ankerplatz, den wir uns ausgesucht haben, ist in den Seekarten gut beschrieben.

**23.45 Uhr**, unser Anker fällt etwa 300 Meter Nordwestlich von **Wisteria Island - Key West**. Wir haben es geschafft !!!

61 Stunden waren wir auf See, um die etwa 400 Seemeilen hinter uns zu lassen!!

Es war ein sehr schöner Segeltörn und hat richtig Spaß gemacht!!

*Bei dieser Überfahrt konnten wir keinen Sternenhimmel bewundern, wir hatten die ganze Zeit Vollmond, was auch etwas gutes hat. Es ist nie ganz dunkel, man sieht die See und es ist ständig der Horizont zu sehen. Bei ruhiger See ist das ganz angenehm, bei starkem Wellengang ist es manchmal besser, wenn man den ganzen Verhau gar nicht erst sieht.*

Als erstes haben wir ganz in Ruhe einen Anlegerschluck genossen, dann hab ich mich ganz pflichtbewusst telefonisch bei der Einwanderungs-Behörde gemeldet. Bei der Einreise per Boot nach Florida müssen sich alle Yachten umgehend bei der Tel.Nr.: 001-800-451 0393 anmelden. Es werden Daten zum Schiff und zur Mannschaft abgefragt, man bekommt dann eine 18stellige Anmelde Nummer. Jetzt hatten wir 24 Stunden Zeit, um persönlich bei den Behörden zu erscheinen und mittels dieser Nummer die ganzen Einreiseformalitäten zu erledigen. Nach einem weiteren Drink sind wir dann doch ganz schön müde in die Betten gefallen.

**17.05.**

Es war eine sehr ruhige Nacht vor Anker, wir haben beide sehr gut geschlafen, jedoch gar nicht so lange, wie wir eigentlich gedacht hatten. Schon um 8, bzw. 9 Uhr wurde ein ausgiebiges Frühstück zubereitet und in aller Ruhe genossen. Von Mexico nach Florida kommend, hatten wir wieder mal eine Zeitzone überschritten, alle unsere Uhren mussten um 1 Stunde vor gestellt

werden, wir haben wieder mal 1 Stunde hergeschenkt.



Unser Ankerplatz in Key West.



Das teure Dingi-Dock im Hafen von Key West.

Nachdem wir dann noch die "TiTaRo" aufgeklart und wenigstens die Fenster und das Cockpit vom Salzspray befreit hatten, kam das Dingi ins Wasser und wir machten uns auf den Weg in die Stadt. In Key West gibt es nur ein einziges Dingi-Dock für die Ankerlieger, dieses ist in dem einzigen Hafen, in dem 4 Marinas untergebracht sind. Diese Monopolstellung wird gnadenlos ausgenutzt, das Festmachen am Dingisteg kostet 6 \$ pro Tag, 2 Stunden sind frei, aber was sind schon 2 Stunden.

Zuerst ging's zu den Behörden. Leider wird im Moment das Gebäude, in dem alle Behörden untergebracht waren, renoviert, wir mussten zum Flughafen. Taxi kostet 8 \$ pro Person, zurück das selbe noch mal. Der Papierkram war schnell erledigt, das Cruising Permit für die "TiTaRo" ist für 1 Jahr gültig. Wir haben auch ganz brav 2 Bananen, 2 Zwiebeln, 1 Avocado und ein paar Streifen Speck abgegeben, die frischen Lebensmittel, die wir noch aus Mexico hatten.

Zurück in der Stadt haben wir noch beim Supermarkt vorbei geschaut. Die 3 Tage Überfahrt haben die Knochen steif werden lassen, wir wollten daher zu Fuß zurück zum Hafen gehen. Leider haben wir den Touristen-Stadtplan falsch gelesen und haben uns tatsächlich verlaufen, es wurde dann doch ein etwas längerer Spaziergang. Bis wir wieder an Bord waren, war es dann auch schon wieder 17 Uhr.



Entlang des Holzsteges im Hafen von Key West - Werbung mal ganz anders



## 18.05.

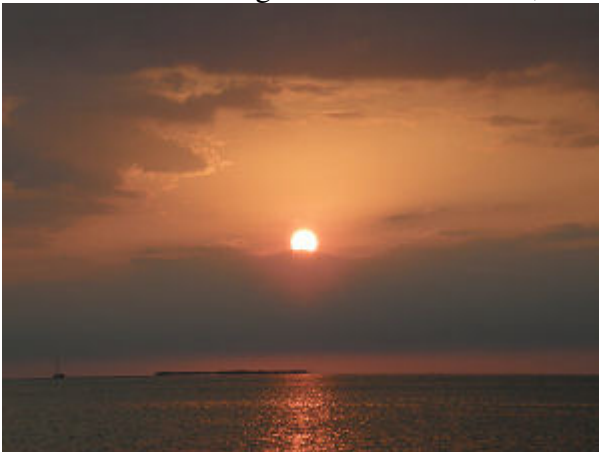
Für heute war ein Stadtbummel angesagt, das war meine Interpretation, mein Schatz hatte da eher an ein wenig Shopping gedacht. Da hier in Key West täglich Kreuzfahrtschiffe ankommen,

gibt es schon sehr interessante Läden, also haben auch wir einige davon besucht. Die Ausbeute war nicht schlecht, die Einkaufstaschen, die wir dabei hatten waren gut gefüllt mit Souvenirs, T-Shirts, Schuhen und dergleichen. Zwischendurch gab es zur Stärkung den obligatorischen Hamburger im **Hard Rock Cafe**, der überall in jeder Niederlassung, wo auch immer auf der Welt, excellent schmeckt. So ganz nebenbei haben wir aber auch die wunderschönen alten Villen bewundert, die oft versteckt hinter uralten, mächtigen Bäumen stehen. Key West hat in dieser Beziehung schon ein ganz eigenes Flair.



Mächtige alte Bäume, wie hier vor dem Postamt Ein Hamburger im "Hard Rock Cafe", schmeckt immer wieder gut

Beim Bummeln durch die Strassen und Geschäfte sind mir aber dann genau die Menschen zu Hauf über den Weg gelaufen, die ich eigentlich nicht sehen wollte - Kreuzfahrt Touristen!! Es sind zu 90 % Amerikaner im fortgeschrittenen Rentenalter, man erkennt sie sofort, sie sehen alle gleich aus. Entweder sind sie ausgehungert und ausgedörrt oder sie haben bis zu 100 % Übergewicht. Wenn ich dann einige 100 dieser fetten Ärsche und Oberschenkel in hautengen kurzen Hosen vor mir her schwabbeln gesehen habe, dann reicht es mir, dann will ich weg!!! Zurück im Hafen, wo unser Dingi wieder für 6 \$ lag, hab ich uns schnell den neuesten Wetterbericht besorgt und sofort war klar, morgen segeln wir weiter.



Obligatorisch: Die berühmten Sonnenuntergänge von Key West an den beiden Abenden, wo wir dort geankert haben.

In den Florida Key's gibt es viele schöne Plätzchen, da müssen wir nicht in Key West rum hängen. Wir hatten vorher schon beschlossen, dass unser nächster Stop in **Marathon** sein wird, die Insel neben der berühmten **7 Miles Bridge**. Also nix wie hin!!

Von den Florida Key's schicken wir liebe Grüße.  
Theo und Romy